



Dresden.
DIEZQEN

Dresden in Zahlen

II. Quartal 2015

Inhalt

Zum Bevölkerungsstand Mitte 2015	3
Erwerbssituation in den Dresdner Stadtteilen	6
Kurznachrichten	12
Quartalszahlen	13

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- davon Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
- darunter nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
- * Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

Zum Bevölkerungsstand Mitte 2015

Autor: Hartmut Mogwitz, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Höchststand der Dresdner Einwohnerzahl in Aussicht

Am 30. Juni 2015 hatte Dresden laut Melderegister 542 155 Einwohner am Ort der Hauptwohnung, 5 030 mehr als ein Jahr zuvor. Bis Ende August stieg die Einwohnerzahl weiter an - sie betrug 543 266 und wurde bezogen auf das heutige Stadtgebiet nach 1944 nur übertroffen von den Jahresendständen 1981 bis 1984 und dem von 1987. Der Höchstwert wurde Ende 1983 mit 545 525 festgestellt und wird voraussichtlich Ende Oktober übertroffen werden - selbst ohne Berücksichtigung möglicherweise steigender Asylbewerberzahlen.

Die Zahl der in Dresden mit Hauptwohnsitz gemeldeten Ausländer erhöhte sich bis Jahresmitte gegenüber dem Vorjahr um 2 660 auf 28 937, bis zum 31. August weiter um 1 149 auf 30 086. Der Ausländeranteil beträgt somit 5,5 Prozent. Mehr als die Hälfte des Anstiegs von Juni 2014 bis Juni 2015 ist sechs Ländern zuzuordnen: Rumänien, Russland, Kosovo, China, Eritrea und mit einem Plus von 496 an der Spitze Syrien. Im Juli und August waren es besonders vier Staaten, die den weiteren Anstieg dominierten. Der Anteil von Albanern und Pakistani erhöhte sich um 106 bzw. um 148, der der Afghanen um 206, die Zahl der Syrer stieg um 448 auf nun 1395. Damit war Ende August Syrien an sechster Stelle der in Dresden vertretenen Staatsangehörigkeiten. Bei diesen Zahlen ist zu beachten, dass auch die von den Erstaufnahmeeinrichtungen erfassten Personen, die zunächst dort untergebracht sind, grundsätzlich in der Stadt Dresden angemeldet, d. h. bereits im Melderegister registriert sind.

Altersstruktur der Einwohner im jüngeren Alter (Tab. 1)

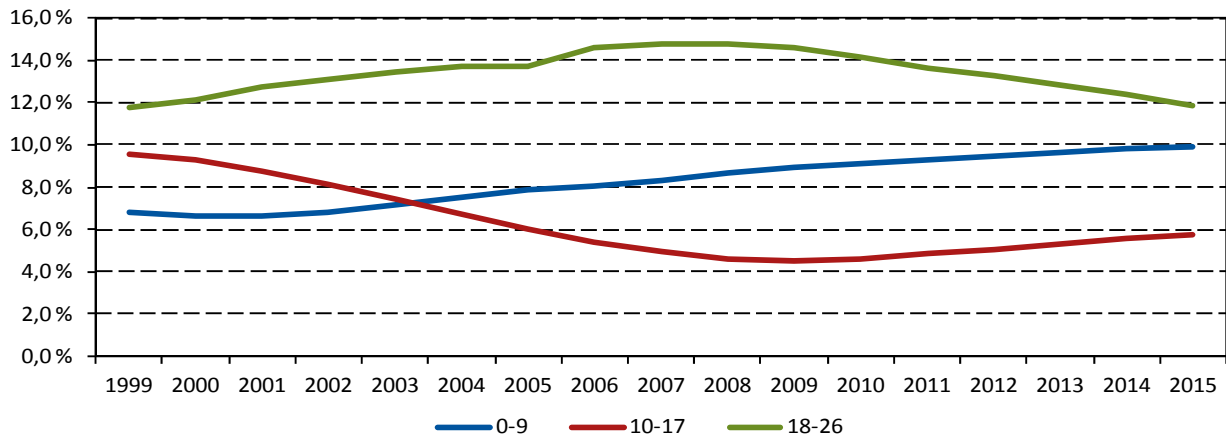
Ein reichliches Viertel der Einwohnerschaft Dresdens ist unter 27 Jahre alt. Dieser Anteil ist seit 1999 fast konstant - vor 16 Jahren betrug er 28 Prozent, am 30. Juni 2015 waren es 27,5 Prozent.

Tab. 1: Bevölkerung unter 27 nach Lebensabschnitten und Geschlecht zur Jahresmitte 2015

Bevölkerungsgruppe	im Alter von ... Jahren	insgesamt		männlich		weiblich	
		absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Kinder und Jugendliche	0 bis 17	84 995	15,7	43 580	16,2	41 415	15,1
im Säuglingsalter	0	5 967	1,1	3 095	1,2	2 872	1,0
im Krippenalter	1 bis 2	11 864	2,2	6 102	2,3	5 762	2,1
im Kindergartenalter	3 bis 5	16 609	3,1	8 481	3,2	8 128	3,0
im Vorschulalter	5	5 424	1,0	2 744	1,0	2 680	1,0
im Grundschulalter	6 bis 9	19 379	3,6	9 865	3,7	9 514	3,5
im Mittelschulalter	10 bis 15	24 199	4,5	12 517	4,7	11 682	4,3
im Gymnasialalter	10 bis 17	31 176	5,8	16 037	6,0	15 139	5,5
Schulpflichtige	6 bis 14	39 755	7,3	20 369	7,6	19 386	7,1
Kinder	0 bis 13	70 271	13,0	35 991	13,4	34 280	12,5
Jugendliche	14 bis 17	14 724	2,7	7 589	2,8	7 135	2,6
jüngere Erwerbsfähige	18 bis 26	64 239	11,8	33 366	12,4	30 873	11,3

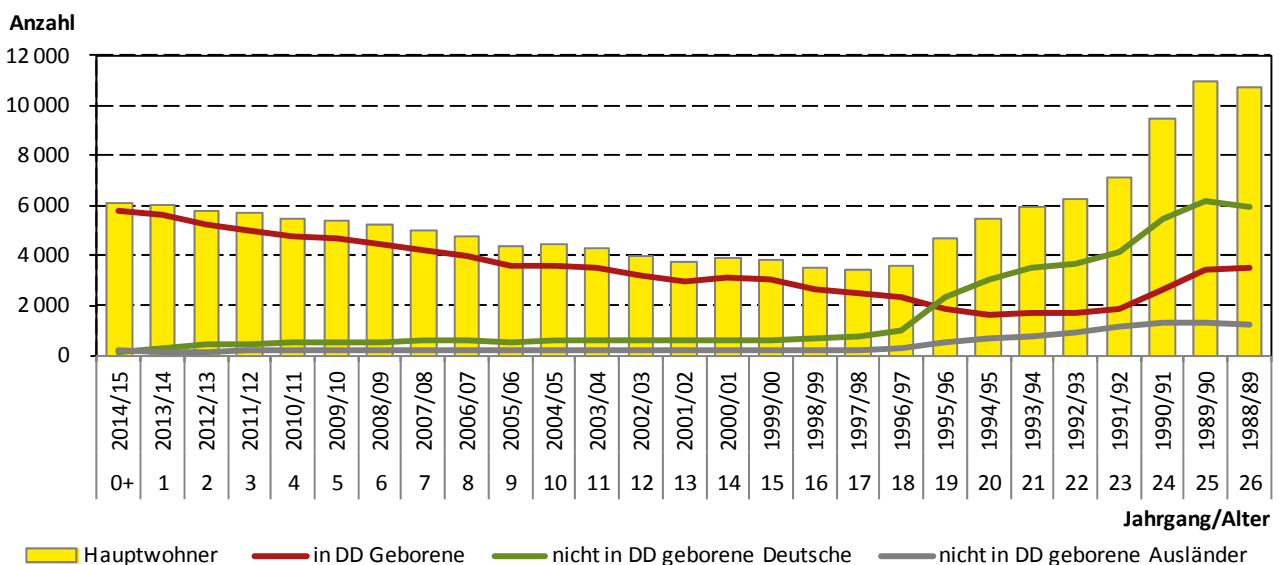
Diese scheinbare Konstanz täuscht jedoch über die starken Verschiebungen in der Altersstruktur der Dresdner im jüngeren Alter hinweg. Betrachtet man die drei Gruppen „Kinder unter 10“, „Kinder und Jugendliche ab 10“ und „Junge Erwachsene von 18 bis 26“ getrennt, so ist eine deutliche Wellenbewegung zu sehen (Abb. 1). Der Anteil der älteren Kinder und Jugendlichen nahm bis Mitte 2008 auf die Hälfte des Wertes von 1999 ab, um seitdem kontinuierlich anzusteigen. Dieser Anstieg wird sich fortsetzen, da es seit Mitte der 1990-er Jahre in Dresden auch anteilig immer mehr Geborene gibt, was sich schon im wachsenden Anteil jüngerer Kinder seit der Jahrtausendwende zeigt. Der seit 2008 abnehmende Anteil junger Erwachsener ist den niedrigen Geborenenzahlen von 1991 bis 1998 geschuldet, wird aber durch den stark positiven Wanderungssaldo der 18- bis 26-Jährigen abgemildert.

Abb. 1: Anteil Dresdner unter 27 Jahren für drei Altersgruppen zur Jahresmitte 1999 bis 2015



Der Anteil nicht in Dresden Geborener nimmt bei den über 18-Jährigen stark zu. Sind bei den 15-Jährigen noch fast 80 Prozent gebürtige Dresdner, so sind es bei den 18-Jährigen nur noch zwei Drittel (Abb. 2), um bei den 23-Jährigen auf fast ein Viertel abzusinken. In ähnlichem Maße steigt der Ausländeranteil. Während nur vier Prozent der unter 16-Jährigen Ausländer sind, ist deren Anteil bei den 20-Jährigen auf über zehn, bei den 23-Jährigen auf mehr als 13 Prozent gestiegen. Der Anteil der Deutschen mit zweiter Staatsbürgerschaft beträgt dagegen in Jahrgängen nach 1998 fast konstant sieben Prozent, also jedes 14. Dresdner Kind besitzt sie. Vor 1997 geborene Dresdner haben dagegen einen deutlich geringeren Anteil von Menschen mit einer zweiten Staatsbürgerschaft - bei den 25-Jährigen hat sie nicht einmal jeder 50. Die Absolutzahlen unterscheiden sich nicht so stark. Sie sind bei den 18- bis 26-Jährigen je Jahrgang nahezu gleich bei 180, während sie bei den unter 10-Jährigen „nur“ etwa doppelt so hoch sind.

Abb. 2: Dresdner Bevölkerung zur Jahresmitte 2015 nach Alter, Geburtsort und Staatsbürgerschaft



Altersstruktur im mittleren und höheren Alter (Tab. 2)

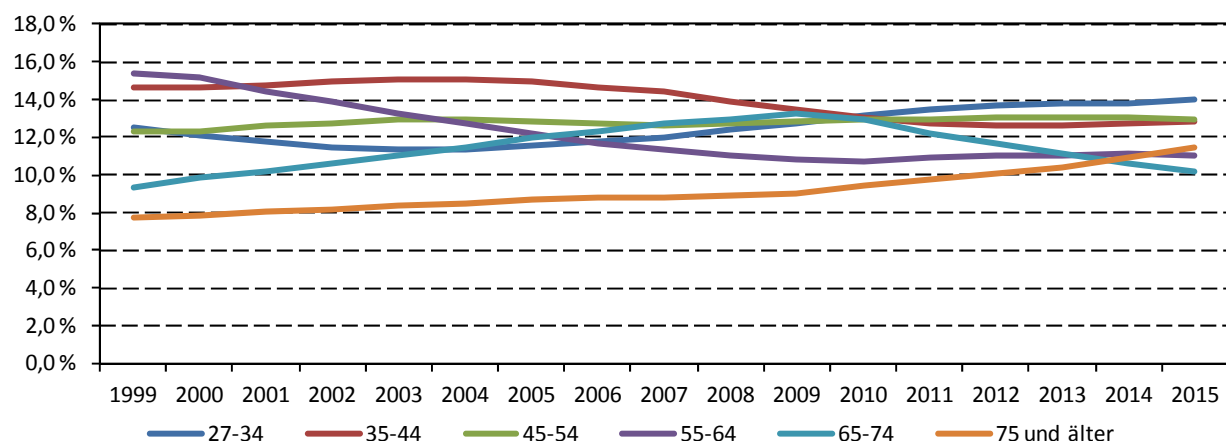
Reichlich die Hälfte (51 Prozent) der Dresdner Bevölkerung zählte am 30. Juni 2015 zu den Erwerbsfähigen im mittleren und höheren Alter (älter als 26 und jünger als 64 Jahre). Weniger als ein Viertel (22 Prozent) kann dem Rentenalter zugeordnet werden.

Tab. 2: Altersstruktur im mittleren und höheren Alter

Bevölkerungsgruppe	im Alter von ... Jahren	insgesamt		männlich		weiblich	
		absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Erwerbsfähige	27 bis 34	75 874	14,0	40 006	14,9	35 868	13,1
im mittleren Alter	35 bis 44	69 596	12,8	37 195	13,8	32 401	11,8
Erwerbsfähige	45 bis 54	70 429	13,0	36 466	13,6	33 963	12,4
im höheren Alter	55 bis 64	59 873	11,0	28 653	10,7	31 220	11,4
im unteren Rentenalter	65 bis 74	55 033	10,2	24 742	9,2	30 291	11,1
im höheren Rentenalter	75 und älter	62 116	11,5	24 591	9,2	37 525	13,7

Zur Jahresmitte 1999 lagen diese Zahlen bei 55 bzw. 17 Prozent, was auf eine zunehmende Alterung hinweist (Abb. 3). Dies trifft jedoch nur für die Zeit bis 2007 zu, seit dem sind die Anteile relativ konstant. Aber auch hier gilt wie bei den unter 27-Jährigen: Innerhalb der Gruppen sind größere Verschiebungen festzustellen. Dies gilt besonders für die über 65-Jährigen. Seit 2008 nimmt der Anteil der jüngeren Rentner kontinuierlich ab, der der älteren entsprechend zu. Ursache sind vor allem die geburtenstarken Jahrgänge 1935 bis 1944 sowie die darauf folgenden geburtenschwachen Jahrgänge 1945 bis 1949, die die Altersgruppe „wechseln“. In abgeschwächter Form gab es den Effekt in den Jahren 2005 bis 2012 auch für die geburtenschwachen Jahrgänge 1971 bis 1975 und die Altersgruppen 27 bis 34 bzw. 35 bis 44.

Abb. 3: Dresdner Bevölkerung über 26 Jahren für sechs Altersgruppen zur Jahresmitte 1999 bis 2015



Erwerbssituation in Dresdner Stadtteilen

Autor: Matthias Leuschel, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Der Arbeitsmarkt in Dresden hat sich in vergangenen Jahren auf gesamtstädtischer Ebene positiv entwickelt. Unter sozialräumlichen Gesichtspunkten ist zu erörtern, wie die Erwerbssituation in den einzelnen Stadtteilen aussieht und wie stark sie sich unterscheidet.

Für die Analyse wurden die methodischen Überlegungen von der Stadt Leipzig¹, die bereits eine ähnliche Untersuchung durchgeführt hat, übernommen: Die Erwerbssituation eines Stadtteils wird durch dessen Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteile beschrieben. Diese Anteile berechnen sich aus der Anzahl der Arbeitslosen bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Wohnort im Verhältnis zu den 15- bis 64-jährigen Einwohnern zum 30. Juni. Der Quotenbegriff wird im weiteren Verlauf vermieden, da die von der Bundesagentur für Arbeit (BA) veröffentlichten gängigen Arbeitslosenquoten anders berechnet werden. Der Arbeitslosenanteil fällt mit der Bezugsgröße der 15- bis 64-jährigen Bevölkerung stets niedriger aus als mit jener der 18- bis 64-jährigen Bevölkerung. Es ist zu vermuten, dass die Altersgruppe der 15- bis 17-Jährigen überwiegend von Schulkindern geprägt ist. Für das Begriffsverständnis des Arbeitslosenanteils sind diese eigentlich ausgeschlossen, werden jedoch bei der hier verwendeten vereinfachten Berechnungsmethodik mitgezählt.² Da die Fallzahlen der unter 18-jährigen Arbeitslosen zugleich als gering eingeschätzt werden, entstehen Verzerrungen in der Anteilsberechnung im Vergleich zur Arbeitslosenquote. Der Beschäftigungsanteil ist hinsichtlich seiner Berechnungsgrundlage ebenfalls nicht exakt mit der Beschäftigungsquote³ der BA gleichzusetzen, da die geringfügig Beschäftigten aufgrund fehlender Daten auf Stadtteilebene im Bericht unberücksichtigt bleiben. Weiterhin basieren die Werte der SvB bis 2013 auf nicht-revidierten Daten der Beschäftigungsstatistik⁴, sodass die von 2013 zu 2014 ermittelnden Unterschiede nicht nur auf arbeitsmarktrelevante Einflüsse, sondern auch auf statistische Effekte zurückzuführen sind. Damit die Vergleichbarkeit mit Leipzig erhalten bleibt, wurde zur Berechnung des Beschäftigungsanteils der Bevölkerungsstand ebenfalls am 30. Juni genutzt und nicht wie von der BA vorgeschlagen zum 31. Dezember des Vorjahres. Die Bevölkerungsdaten beruhen auf dem Melderegister der Landeshauptstadt Dresden.

Tabelle 3 beschreibt die Arbeitslosen- und Beschäftigungsentwicklung für die Gesamtstadt⁵ im Zeitverlauf. So sank die Anzahl der Arbeitslosen seit 2005 um 13 633 Personen bzw. 4,5 Prozentpunkte. Zugleich erhöhte sich die Zahl der Menschen in SvB um 42 613 Personen bzw. 9,4 Prozentpunkte.

¹ vgl. Stadt Leipzig (2014), Leipziger Quartalsbericht III/2014, S. 4-7

² Die BA definiert die Arbeitslosenquote (gleichbedeutend mit dem in diesem Bericht verwendeten Begriff des Arbeitslosenanteils) als die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots. Die entsprechende Bezugsgröße zur Berechnung der Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen) bezieht allerdings bewusst Schüler und Studierende nicht mit ein.

³ Die BA beschreibt die Beschäftigungsquote als einen Schlüsselindikator zur Beurteilung des Beschäftigungsstandes in einer Region.

⁴ vgl. Stadt Dresden (2014), Dresdner Zahlen aktuell 11/2014

⁵ Die Angaben schließen diejenigen mit ein, deren Wohnort innerhalb Dresdens unbekannt ist. Für die weiteren Auswertungen, die sich auf die Stadtteilebene beziehen, werden diese ausgeschlossen. So kann es zu geringfügigen Abweichungen in der Anzahl und dem entsprechenden Anteil der Arbeitslosen und SvB kommen (siehe z. B. Tab. 5).

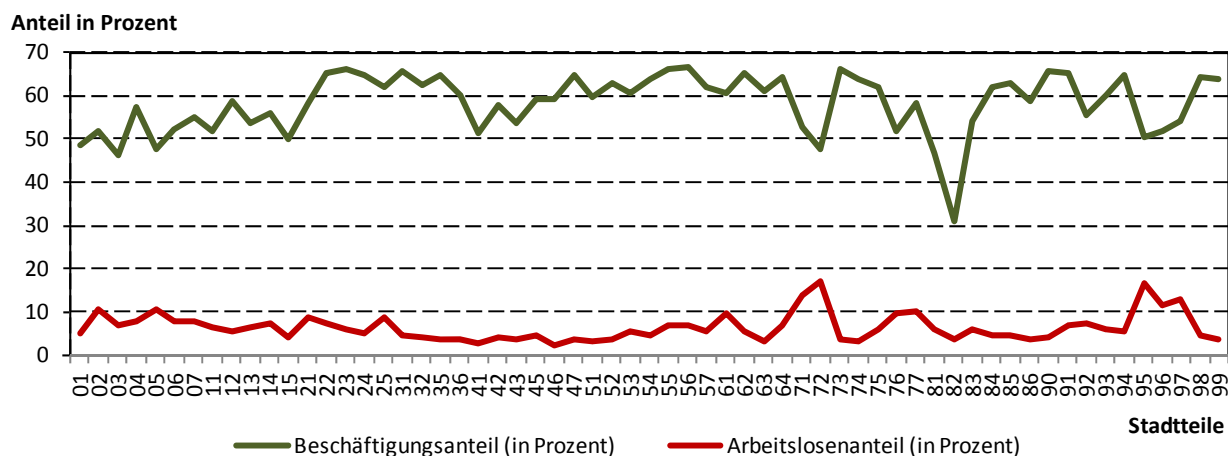
Tab. 3: Entwicklung der Anzahl und des Anteils an Arbeitslosen und SvB am Wohnort im Zeitverlauf

Jahr	Arbeitslose	SvB am Wohnort	Arbeitslosen- anteil	Beschäftigungs- anteil	Summe Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteil
			Prozent		
2005	36 724	162 824	11,1	49,4	60,5
2006	36 862	165 865	11,0	49,5	60,5
2007	31 760	171 633	9,4	51,0	60,5
2008	28 889	176 480	8,6	52,5	61,1
2009	28 973	177 957	8,7	53,3	62,0
2010	29 032	181 844	8,7	54,3	62,9
2011	25 662	189 186	7,6	55,8	63,4
2012	23 466	195 284	6,9	57,0	63,9
2013	23 521	199 707	6,8	57,7	64,5
2014	23 091	205 437	6,6	58,8	65,4

Stand: jeweils 30. Juni

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Abb. 4: Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteil nach Stadtteilen (Zuordnung der Nummern zu den Stadtteilen siehe Tab. 5)



Stand: 30. Juni 2014

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

In den einzelnen Stadtteilen unterschieden sich die Anteile im Jahr 2014 teilweise beträchtlich, wie in Abbildung 4 und in den Karten 1 und 2 zu sehen ist. Gönnsdorf/Pappritz (46) und Loschwitz/Wachwitz (41) wiesen Arbeitslosenanteile von 2,5 Prozent und 2,6 Prozent auf, demgegenüber standen 16,7 Prozent bzw. 17,2 Prozent in Gorbitz-Süd (95) und Prohlis-Süd (72). 37 von 61 Stadtteilen lagen unter dem städtischen Durchschnitt von 6,5 Prozent. Die Anteile sind folglich über alle Stadtteile hin betrachtet ungleich verteilt, was auch die hohe Standardabweichung von 3,2 bei einem Mittelwert von 6,4 belegt.⁶

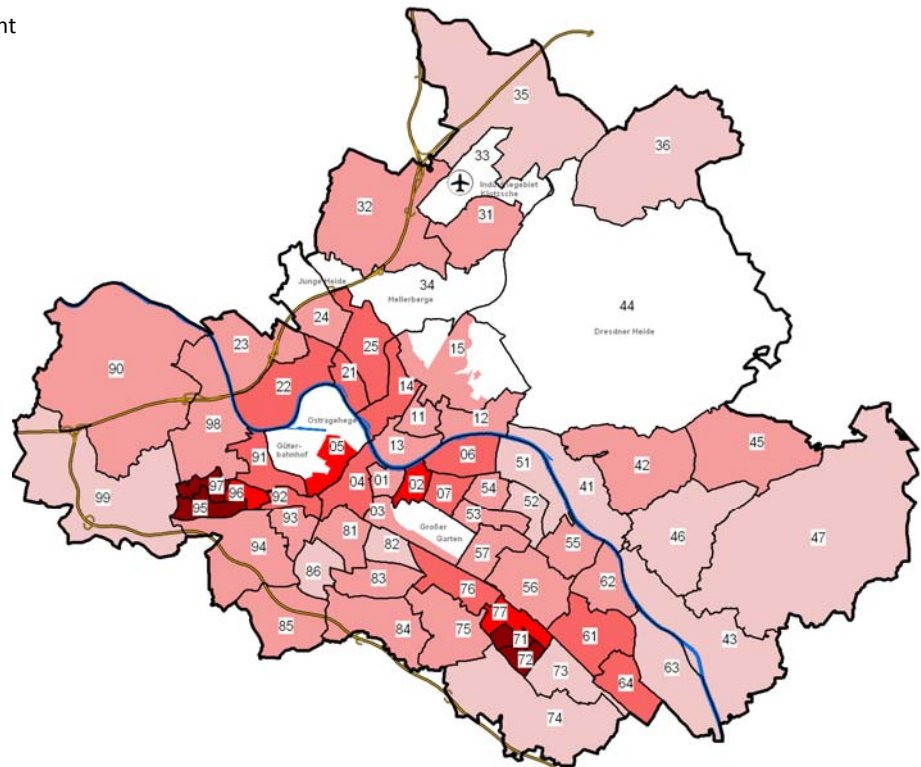
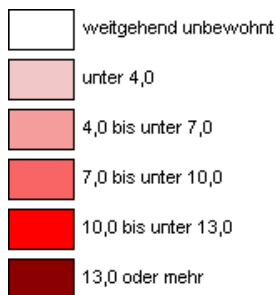
Diese Inhomogenität findet sich auch bei den Beschäftigungsanteilen wieder, aber weit weniger ausgeprägt (Standardabweichung von 6,9 Prozent bei einem Mittelwert von 58,1 Prozent). 35 Stadtteile lagen über dem Dresdner Durchschnitt von 58,4 Prozent. Neun Gebiete hatten Anteile von über 65 Prozent, sieben von unter 50 Prozent. Vor allem die Südvorstadt-Ost (82) bildete mit 30,7 Prozent den größten Ausreißer.

⁶ Der städtische Gesamtdurchschnitt und der Mittelwert sind nicht gleichzusetzen. Erstere berechnet sich aus der Gesamtzahl der Arbeitslosen an den entsprechenden Einwohnern. Der Mittelwert ergibt sich aus der Summe der Arbeitslosen- bzw. Beschäftigungsanteile in den Stadtteilen dividiert durch die Gesamtzahl der Stadtteile.

Karte 1: Arbeitslosenanteil nach Stadtteilen

Arbeitslose

Anteil an den 15- bis 64-Jährigen in Prozent



Minimum: 2,5 (Stadtteil 46)
 Maximum: 17,2 (Stadtteil 72)
 Dresden insgesamt: 6,5 Prozent

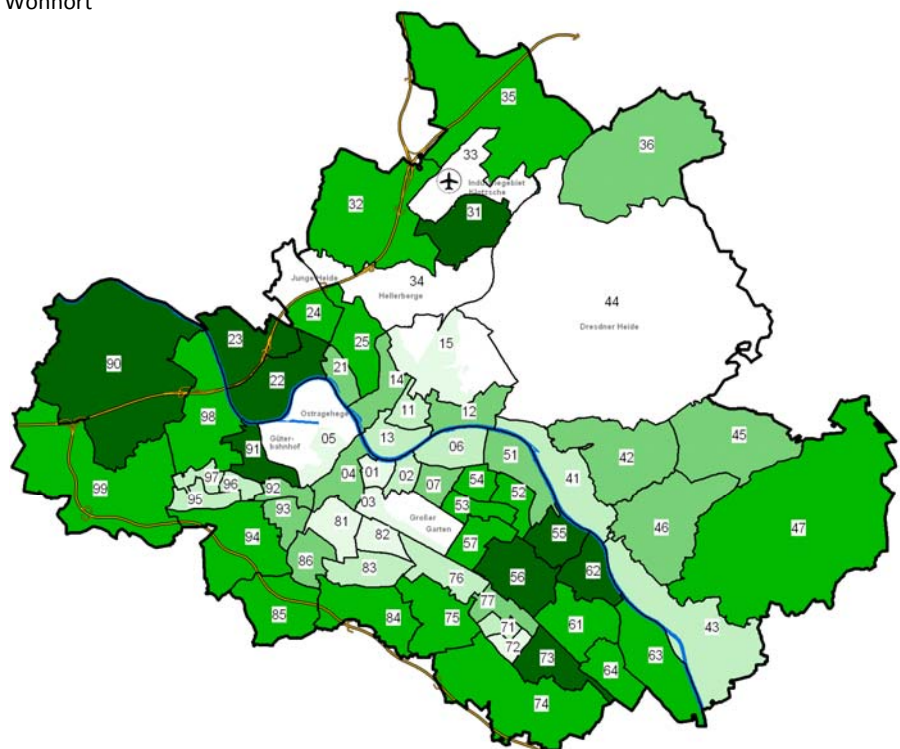
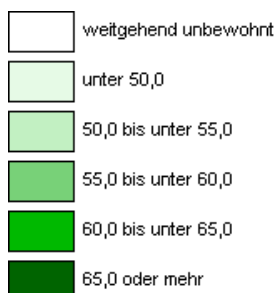
Stand: 30. Juni 2014

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Karte 2: Beschäftigungsanteil nach Stadtteilen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

Anteil an den 15- bis 64-Jährigen in Prozent



Minimum: 30,7 (Stadtteil 82)
 Maximum: 66,6 (Stadtteil 56)
 Dresden insgesamt: 58,4 Prozent

Stand: 30. Juni 2014

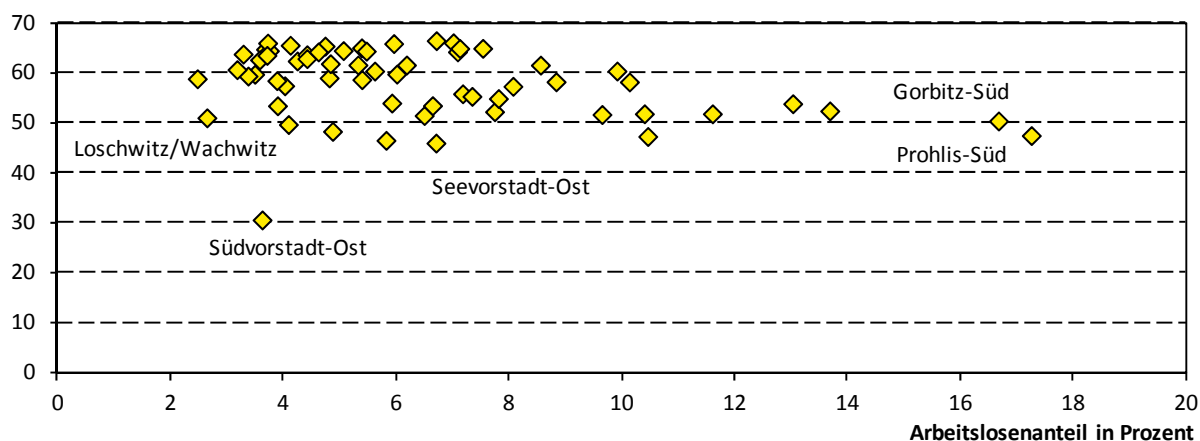
Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Wird der Beschäftigungs- mit dem Arbeitslosenanteil zum 30. Juni 2014 verglichen (Abb. 5), so ergibt sich ein Korrelationskoeffizienten $r=-0.334$, d. h. ein negativer Zusammenhang, der unerwartet schwach ausfällt. Aus einer Erhöhung des Beschäftigungsanteils folgt nur bedingt eine Verringerung des Arbeitslosenanteils. Ausreißer verzerren allerdings das Ergebnis. Vor allem die Südvorstadt-Ost (82) fällt hierbei auf, die den geringsten Beschäftigungsanteil und einen niedrigen Arbeitslosenanteil aufweist. Bleibt dieser Stadtteil unberücksichtigt, so ergibt sich immerhin ein Zusammenhang von $r=-0.463$.

Der Vergleich von Dresden mit Leipzig zum Jahr 2013⁷ zeigt, dass die negative Korrelation zwischen Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteil in Leipzig mit $r=-0.66$ höher ist als in Dresden zum gleichen Zeitpunkt ($r=-0.376$). In Leipzig unterscheiden sich die Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteile vergleichsweise nicht so stark zwischen den Stadtteilen, so dass die Heterogenität kleiner als in Dresden ist. Der Beschäftigungsanteil in Leipzig liegt 2013 über alle Stadtteile hinweg mit 54,9 Prozent unter dem in Dresden mit 57,3 Prozent.

Abb. 5: Verteilung Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteil nach Stadtteilen

Beschäftigungsanteil in Prozent



Stand: 30. Juni 2014

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Die beiden Erwerbssituationen in Summe (Arbeitslosenanteil *und* Beschäftigungsanteil) sind in den Stadtteilen demnach ebenfalls unterschiedlich ausgeprägt (Tab.5). So weisen Seidnitz/Dobritz (56) und Tolkewitz/Seidnitz-Nord (55) mit mehr als 73,0 Prozent die höchsten Anteile auf. In den Stadtteilen Südvorstadt-West (81), Seevorstadt-Ost (03), Innere Altstadt (01), Loschwitz/Wachwitz (41) und Albertstadt (15) haben die beiden klassischen Erwerbssituationen zusammen mit unter 54,0 Prozent den geringsten Wert, in der Südvorstadt-Ost (82) betragen sie gar nur 34,3 Prozent. Der Annahme, dass beide Anteile zusammen einen sehr hohen Anteil an der 15- bis 64-jährigen Bevölkerung eines Stadtteils einnehmen, kann somit nur bedingt zugestimmt werden. Weitere Erwerbssituationen (Infokasten) spielen demnach in einigen Stadtteilen eine höhere Rolle.

Infokasten

Formen der Erwerbssituationen neben der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (SvB) und Arbeitslosigkeit:	
Menschen, die keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und zugleich nicht als arbeitslos registriert sind. In diese Gruppe gehören z. B. diejenigen, die	Menschen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, aber nicht sozialversicherungspflichtig sind. In diese Gruppe gehören z. B. diejenigen, die
<ul style="list-style-type: none"> in Ausbildung sind (z. B. Studierende ohne Nebenjob) 	<ul style="list-style-type: none"> geringfügig beschäftigt, aber nicht arbeitslos gemeldet sind (z. B. Studierende mit Nebenjob)
<ul style="list-style-type: none"> zwar arbeitslos sind, aber in der Arbeitslosenstatistik nicht geführt werden, weil sie bspw. eine Maßnahme der BA bzw. des Jobcenters absolvieren 	<ul style="list-style-type: none"> die in Ausbildung sind, aber keine Sozialversicherungspflicht haben (z. B. Schüler in der vollzeitschulischen Berufsausbildung)
<ul style="list-style-type: none"> nicht mehr erwerbsfähig, aber im erwerbstätigen Alter sind und damit dem SGB XII zugeordnet werden 	<ul style="list-style-type: none"> selbstständig sind
<ul style="list-style-type: none"> sich dem Arbeitsmarkt freiwillig nicht zur Verfügung stellen 	<ul style="list-style-type: none"> Beamte/Soldaten/Richter sind
<ul style="list-style-type: none"> die Angehörige pflegen und damit dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen 	
Die Daten liegen allerdings entweder gar nicht bzw. nicht auf Stadtteilebene vor.	

⁷ Leipziger Quartalsbericht III/2014, S. 7

Es ist anzunehmen, dass ein hoher Anteil an Studierenden in einem Stadtteil dort einen vergleichsweise niedrigen Beschäftigungsanteil verursacht. Wohnortspezifische Informationen von Studierenden liegen nicht vor. Gleichwohl sind in Dresden fast 90 Prozent der Studierenden zwischen 18 und 30 Jahre alt. Der Anteil jener Altersgruppe an den 15- bis 64-Jährigen liegt in den Stadtteilen Südvorstadt-Ost (82), Innere Altstadt (01), Südvorstadt-West (81) und Seevorstadt-Ost (03) zwischen 49 Prozent und 65 Prozent und damit deutlich über den anderen.

Der Stadtteil Loschwitz/Wachwitz (41) weist mit 14,0 Prozent wiederum nur einen sehr geringen Anteil von 18- bis 30-Jährigen an der 15- bis 64-jährigen Bevölkerung auf. Es ist auch mit Blick auf die Historie zu vermuten, dass in diesem Stadtteil in einem größeren Umfang einkommensstarke Personen wohnen, die keiner sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigung nachgehen.

In der Albertstadt (15) hat der geringe Beschäftigungsanteil von nur 49,8 Prozent vermutlich mit den anliegenden Arbeitgebern bzw. Institutionen zu tun. So befindet sich in der Albertstadt-Ost die Bundeswehr-Kaserne, deren Soldaten bzw. Angestellte in der Regel verbeamtet sind. In der Albertstadt-West wiederum ist die Justizvollzugsanstalt. Hier ist denkbar, dass der Anteil der Insassen, der einer SvB nachgeht⁸, im Vergleich zur restlichen Bevölkerung niedriger ist. Ferner ist festzustellen, dass sich die Anzahl der Einwohner vor allem in der Albertstadt-West in den vergangenen Jahren deutlich erhöht hat. Mutmaßlich könnten auch vermehrt Beamte dahin gezogen sein, die in der sich in der Albertstadt-Ost befindenden Landesdirektion arbeiten.

Die Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteile in den einzelnen Stadtteilen haben sich in den vergangenen Jahren in unterschiedlich hohem Umfang verändert (Tab.4). Ein gutes Maß zur Darstellung bildet hierfür die relative Veränderung, auch diskrete Wachstumsrate genannt.⁹ In Niedersedlitz (73) haben sich diese beim Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteil besonders markant entwickelt. Einerseits sank der Arbeitslosenanteil um mehr als zwei Drittel und andererseits stieg der Beschäftigungsanteil um fast ein Drittel. Dies ist sicherlich auch auf den Abriss der sogenannten „Sternhäuser“ zurückzuführen. Während sich die Erwerbsstruktur in der Inneren Altstadt (01) ebenfalls stark geändert hat (-62,1 Prozent bzw. 21,9 Prozent), verringerte sie sich in Prohlis-Süd (72) mit -10,0 Prozent bzw. 13,2 Prozent und Gorbitz-Süd (95) mit -13,8 Prozent bzw. 14,5 Prozent vergleichsweise nur gering. Insgesamt ist festzustellen, dass je niedriger der Arbeitslosenanteil 2014 war, umso stärker verlief der relativer Rückgang zu 2005 ($r=-0,738$). Einen schwächeren positiven Zusammenhang gibt es bei der Entwicklung der SvB: Je höher der Beschäftigungsanteil 2014 war, umso höher war die relative Veränderung zu 2005 ($r=0,523$).

Tab. 4: Veränderung des Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteils von 2005 zu 2014 in ausgewählten Stadtteilen

Stadtteil	relative Veränderung des Arbeitslosenanteils	Stadtteil	relative Veränderung des Beschäftigungsanteils
	Prozent		Prozent
73 Niedersedlitz	-69,2	61 Leuben	31,7
01 Innere Altstadt	-62,1	73 Niedersedlitz	30,7
15 Albertstadt	-61,9	55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	30,3
...
71 Prohlis-Nord	-17,7	83 Räcknitz/Zschertnitz	7,8
95 Gorbitz-Süd	-13,8	82 Südvorstadt-Ost	7,6
72 Prohlis-Süd	-10,0	81 Südvorstadt-West	3,3

Stand: beruhend auf Daten jeweils zum 30. Juni

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

⁸ Laut Auskunft der Statistikstelle der Bundesagentur für Arbeit sind Gefangene, die Arbeitsentgelt, Ausbildungsbeihilfe oder Ausfallentschädigung erhalten, dem Grunde nach versicherungspflichtig (§ 26 (4) SGB III). Soweit Sozialversicherungspflicht besteht, gehen sie auch in die Gesamtzahl der SvB ein. Genauere Daten für diese Personengruppe stehen allerdings nicht zur Verfügung.

⁹ Zur Erklärung der diskrete Wachstumsrate dient folgendes Beispiel: Im Stadtteil x sinkt die Arbeitslosigkeit von 5,0 Prozent auf 4,0 Prozent und im Stadtteil y von 15,0 Prozent auf 14,0 Prozent. Beide Stadtteile haben eine absolute Veränderung von 1,0 Prozentpunkte. Bei der relativen Änderungen wird die Differenz noch durch den Ausgangswert geteilt. So ist der Rückgang von Stadtteil x mit 20,0 Prozent höher als im Stadtteil y mit 6,7 Prozent. Durch diese Berechnungsgrundlage werden die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen in den einzelnen Stadtteilen mit berücksichtigt.

Tab. 5: Anzahl und Anteil der Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort nach Stadtteilen

Stadtteile	Einwohner (15- bis 64- Jährige)	Arbeits- lose	SvB am	Arbeits- losenanteil	Beschäfti- gungsanteil	Σ Arbeitslosen- und Beschäftigungsanteil
			Wohnort			
01 Innere Altstadt	1 092	53	529	4,9	48,4	53,3
02 Pirnaische Vorstadt	3 516	365	1 827	10,4	52,0	62,3
03 Seevorstadt-Ost	4 382	293	2 020	6,7	46,1	52,8
04 Wilsdruffer Vs./Seevs.-West	4 099	330	2 355	8,1	57,5	65,5
05 Friedrichstadt	5 603	585	2 657	10,4	47,4	57,9
06 Johannstadt-Nord	6 899	533	3 613	7,7	52,4	60,1
07 Johannstadt-Süd	5 928	462	3 261	7,8	55,0	62,8
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	13 970	905	7 209	6,5	51,6	58,1
12 Radeberger Vorstadt	5 900	317	3 469	5,4	58,8	64,2
13 Innere Neustadt	4 875	323	2 612	6,6	53,6	60,2
14 Leipziger Vorstadt	9 554	684	5 347	7,2	56,0	63,1
15 Albertstadt	2 014	82	1 003	4,1	49,8	53,9
21 Pieschen-Süd	8 859	781	5 170	8,8	58,4	67,2
22 Mickten	8 715	655	5 670	7,5	65,1	72,6
23 Kaditz	3 739	222	2 468	5,9	66,0	71,9
24 Trachau	6 325	319	4 086	5,0	64,6	69,6
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	8 655	739	5 340	8,5	61,7	70,2
31 Klotzsche	8 302	392	5 439	4,7	65,5	70,2
32 Hellerau/Wilschdorf	3 903	165	2 441	4,2	62,5	66,8
35 Weixdorf	3 901	143	2 530	3,7	64,9	68,5
36 Langebrück/Schönborn	2 619	91	1 568	3,5	59,9	63,3
41 Loschwitz/Wachwitz	3 388	89	1 733	2,6	51,2	53,8
42 Bühlau/Weißer Hirsch	6 465	259	3 721	4,0	57,6	61,6
43 Hosterwitz/Pillnitz	2 063	80	1 105	3,9	53,6	57,4
45 Weißig	3 588	172	2 122	4,8	59,1	63,9
46 Gönnsdorf/Pappritz	2 483	61	1 464	2,5	59,0	61,4
47 Schönfeld/Schullwitz	2 115	79	1 366	3,7	64,6	68,3
51 Blasewitz	6 347	213	3 777	3,4	59,5	62,9
52 Striesen-Ost	9 887	352	6 205	3,6	62,8	66,3
53 Striesen-Süd	6 499	364	3 932	5,6	60,5	66,1
54 Striesen-West	7 683	338	4 899	4,4	63,8	68,2
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	6 535	457	4 324	7,0	66,2	73,2
56 Seidnitz/Dobritz	8 189	548	5 453	6,7	66,6	73,3
57 Gruna	7 655	406	4 726	5,3	61,7	67,0
61 Leuben	6 842	677	4 141	9,9	60,5	70,4
62 Laubegast	7 376	396	4 806	5,4	65,2	70,5
63 Kleinzschachwitz	5 251	166	3 192	3,2	60,8	63,9
64 Großschachwitz	3 848	272	2 476	7,1	64,3	71,4
71 Prohlis-Nord	3 622	495	1 903	13,7	52,5	66,2
72 Prohlis-Süd	4 977	858	2 369	17,2	47,6	64,8
73 Niedersedlitz	3 645	135	2 410	3,7	66,1	69,8
74 Lockwitz	4 374	143	2 795	3,3	63,9	67,2
75 Leubnitz-Neuostra	8 696	536	5 367	6,2	61,7	67,9
76 Strehlen	7 176	691	3 718	9,6	51,8	61,4
77 Reick	3 292	333	1 920	10,1	58,3	68,4
81 Südvorstadt-West	8 257	479	3 851	5,8	46,6	52,4
82 Südvorstadt-Ost	6 213	224	1 908	3,6	30,7	34,3
83 Räcknitz/Zschertnitz	5 809	343	3 143	5,9	54,1	60,0
84 Kleinpestitz/Mockritz	4 735	228	2 935	4,8	62,0	66,8
85 Coschütz/Gittersee	3 705	163	2 334	4,4	63,0	67,4
86 Plauen	7 656	296	4 486	3,9	58,6	62,5
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberw.	4 825	198	3 169	4,1	65,7	69,8
91 Cotta	7 850	558	5 105	7,1	65,0	72,1
92 Löbtau-Nord	6 553	480	3 633	7,3	55,4	62,8
93 Löbtau-Süd	8 462	507	5 068	6,0	59,9	65,9
94 Naußlitz	6 107	333	3 939	5,5	64,5	70,0
95 Gorbitz-Süd	5 613	935	2 836	16,7	50,5	67,2
96 Gorbitz-Ost	4 048	469	2 103	11,6	52,0	63,5
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	4 458	580	2 406	13,0	54,0	67,0
98 Briesnitz	7 171	330	4 614	4,6	64,3	68,9
99 Altfranken/Gompitz	2 899	107	1 845	3,7	63,6	67,3
Gesamt	349 207	22 789	203 913	6,5	58,4	64,9
(unbekannt)	-	302	1 524	-	-	-

Stand: 30. Juni 2014; Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Kurznachrichten

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Nachdem es im I. Quartal 2015 mehr Sterbefälle als Geburten in Dresden gab, war im II. Quartal ein positiver Saldo zu verzeichnen. Es kamen 1 504 Babys Dresdner Mütter auf die Welt, 1 242 Dresdner starben, sodass am Quartalsende ein Geburtenüberschuss von 262 zu verzeichnen war. Für das erste Halbjahr 2015 ergab sich damit insgesamt ein positiver Geburtensaldo von 66.

Arbeitslose

Ende Juni waren in Dresden 21 737 Menschen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen lag bei 7,6, im Vorjahresmonat waren es noch 8,2. Über 8 000 Personen davon sind schon ein Jahr und länger arbeitslos, das sind 37 Prozent aller Arbeitslosen. Die meisten Langzeitarbeitslosen wohnen in den Stadtteilen Prohlis-Süd (385) und Gorbitz-Süd (376).

Baugenehmigungen

Im ersten Halbjahr 2015 wurden 536 Baugenehmigungen für Gebäude und 3 481 Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt. Der Anteil an genehmigten Neubauwohnungen insgesamt lag mit 1 089 bei 31,2 Prozent. 791 Wohnungen hiervon sollen durch den Neubau von 72 Mehrfamilienhäusern entstehen, 96 durch den Neubau von Eigenheimen.

Straßenverkehrsunfälle

3 841 Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich im II. Quartal 2015 auf Dresdens Straßen, das waren genauso viele wie im Vorjahresquartal. Die Zahl der Verunglückten war erfreulicherweise geringer (680 zu 772), jedoch kamen zwei Personen bei einem Verkehrsunfall ums Leben (2 zu 1).

Neu erschienen:

Kommunale Bürgerumfrage 2014 - Hauptaussagen, 107 Seiten, Broschüre 12 Euro

Kommunale Bürgerumfrage 2014 - Tabellenteil, 393 Seiten, Broschüre 12 Euro

Oberbürgermeisterwahl 2015, 43 Seiten, Broschüre 8 Euro

Broschüren können als PDF-Datei im Internet kostenfrei unter www.dresden.de/statistik, Publikationen heruntergeladen werden. Als gedruckte Broschüre kann man sie kostenpflichtig über die Kommunale Statistikstelle bestellen (Kontakt: Fax (03 51) 4 88 69 13, E-Mail statistik@dresden.de).

Quartalszahlen

	2. Quartal 2014		3. Quartal 2014		4. Quartal 2014		1. Quartal 2015		2. Quartal 2015	
	Anzahl (darunter weiblich)									
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹⁾	537 125	(50,6%)	538 817	(50,6%)	541 304	(50,5%)	541 030	(50,5%)	542 155	(50,5%)
im Alter von ... bis ... Jahren										
0-2	17 574	(48,3 %)	17 652	(48,4 %)	17 759	(48,5 %)	17 807	(48,4 %)	17 831	(48,4 %)
3-5	16 377	(49,4 %)	16 452	(49,2 %)	16 433	(49,0 %)	16 540	(48,9 %)	16 609	(48,9 %)
6-14	38 481	(48,5 %)	38 814	(48,6 %)	39 116	(48,7 %)	39 416	(48,8 %)	39 755	(48,8 %)
15-17	10 081	(49,2 %)	10 441	(49,1 %)	10 506	(49,3 %)	10 616	(49,1 %)	10 800	(48,8 %)
18-24	44 982	(49,0 %)	44 234	(49,1 %)	45 421	(48,6 %)	43 828	(48,4 %)	42 599	(48,5 %)
25-44	164 170	(47,1 %)	165 088	(47,0 %)	165 575	(47,0 %)	166 108	(47,0 %)	167 110	(47,0 %)
45-59	99 605	(49,1 %)	99 762	(49,1 %)	99 844	(49,1 %)	99 952	(49,1 %)	100 156	(49,0 %)
60-64	30 369	(53,7 %)	30 327	(53,7 %)	30 269	(53,8 %)	30 115	(53,6 %)	30 146	(53,6 %)
65 und älter	115 486	(58,0 %)	116 047	(57,9 %)	116 381	(57,9 %)	116 648	(57,9 %)	117 149	(57,9 %)
darunter Ausländer	26 280	(46,3 %)	26 946	(46,1 %)	27 796	(46,1 %)	28 042	(45,8 %)	28 946	(45,4 %)
Ausländeranteil	4,9 %		5,0 %		5,1 %		5,2 %		5,3 %	
Bevölkerungsbewegung										
zugezogene Personen	4 584	(44,2 %)	9 462	(46,9 %)	9 387	(43,1 %)	6 292	(41,4 %)	6 273	(42,5 %)
darunter Ausländer	1 799	(38,9 %)	2 738	(41,6 %)	2 631	(38,2 %)	2 054	(25,4 %)	2 208	(36,2 %)
aus dem Ausland	1 420	(43,5 %)	1 978	(44,8 %)	1 715	(45,1 %)	1 188	(41,0 %)	1 367	(42,4 %)
aus den alten Bundesländern	948	(46,1 %)	1 703	(49,1 %)	2 130	(45,5 %)	1 028	(42,0 %)	1 042	(45,4 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	778	(45,2 %)	1 483	(52,0 %)	1 670	(46,6 %)	821	(47,6 %)	746	(47,7 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	1 014	(39,6 %)	2 164	(43,5 %)	2 010	(36,5 %)	1 474	(39,8 %)	1 389	(38,0 %)
aus dem Umland Dresden ²⁾	1 248	(46,7 %)	1 745	(50,0 %)	1 483	(46,4 %)	1 336	(45,2 %)	1 350	(46,9 %)
aus unbekannt	76	(42,1 %)	389	(33,9 %)	379	(27,7 %)	445	(24,3 %)	379	(26,1 %)
fortgezogene Personen	5 368	(43,9%)	8 315	(47,1%)	7 193	(44,2%)	6 367	(44,3%)	5 406	(44,1%)
darunter Ausländer	1 115	(38,4 %)	2 081	(43,0 %)	1 746	(36,1 %)	1 795	(37,9 %)	1 299	(38,0 %)
in das Ausland	691	(45,3 %)	1 520	(48,0 %)	807	(43,0 %)	1 019	(46,6 %)	748	(43,4 %)
in die alten Bundesländer	1 170	(43,2 %)	1 801	(46,8 %)	1 429	(45,9 %)	1 223	(45,3 %)	1 136	(42,8 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	724	(48,8 %)	1 079	(50,5 %)	1 032	(50,7 %)	726	(49,7 %)	779	(50,7 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	673	(43,5 %)	1 243	(47,2 %)	996	(47,9 %)	773	(45,9 %)	697	(44,6 %)
in das Umland Dresden ²⁾	1 568	(49,9 %)	1 897	(52,0 %)	1 681	(48,5 %)	1 513	(49,8 %)	1 514	(49,1 %)
nach unbekannt	542	(20,3 %)	775	(28,6 %)	1 253	(28,7 %)	1 113	(29,0 %)	532	(23,5 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	368		451		969		840		316	
Wanderungssaldo	116	(66)	1 147	(528)	2 189	(869)	- 75	(-214)	867	(283)
darunter Ausländer	684	(271)	657	(246)	885	(375)	259	(47)	909	(306)
zum Ausland	729	(305)	458	(157)	908	(426)	169	(12)	619	(255)
zu den alten Bundesländern	- 222	(-69)	- 98	(-5)	701	(313)	- 195	(-122)	- 94	(-13)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	54	(-1)	404	(226)	638	(256)	95	(30)	- 33	(-39)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	341	(109)	921	(355)	1 014	(256)	701	(231)	692	(217)
zum Umland Dresden ²⁾	- 320	(- 200)	- 152	(- 115)	- 198	(- 128)	- 177	(- 150)	- 164	(- 111)
natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließende	1 799		2 377		1 192		643		1 854	
darunter Ausländer	97		159		143		96		97	
Geschiedene	506		479		423		543		408	
darunter Ausländer	35		40		31		30		26	
Lebendgeborene	1 526	(49,3 %)	1 758	(47,8 %)	1 533	(48,4 %)	1 425	(48,1 %)	1 504	(48,7 %)
darunter Ausländer	39	(48,7 %)	67	(47,8 %)	47	(57,4 %)	51	(61,0 %)	73	(41,1 %)
Gestorbene	1 205	(50,5 %)	1 215	(55,2 %)	1 233	(50,8 %)	1 621	(52,1 %)	1 242	(51,0 %)
darunter Ausländer	11	(9,1 %)	13	(30,8 %)	11	(54,5 %)	19	(42,1 %)	12	(33,3 %)
Geborenenüberschuss	321	(145)	544	(170)	300	(116)	- 196	(- 160)	262	(99)
darunter bei Ausländern	28		54		36		40		61	
Umgezogene	11 015	(48,5 %)	11 162	(48,3 %)	10 731	(47,8 %)	10 228	(46,5 %)	11 137	(47,6 %)
darunter Ausländer	1 374	(44,3 %)	1 354	(43,1 %)	1 714	(40,9 %)	1 500	(34,5 %)	1 617	(38,4 %)
Einbürgerungen	54		40		53		43		58	

Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

	2. Quartal 2014	3. Quartal 2014	4. Quartal 2014	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ¹⁾	205 437	203 699	207 415	207 469	.
davon Frauen	101 388	100 940	102 757	102 694	.
Männer	104 049	102 759	104 658	104 775	.
darunter Ausländer	6 828	6 497	7 297	7 477	.
15-24 Jahre	16 720	17 618	17 089	16 141	.
Arbeitslose ¹⁾	23 091	23 020	22 255	23 768	21 737
davon Frauen	10 245	10 283	9 744	10 138	9 560
Männer	12 846	12 737	12 511	13 630	12 177
darunter Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)	8 629	8 490	8 278	8 224	8 044
Ausländer	2 025	2 076	2 085	2 300	2 278
Schwerbehinderte	1 316	1 291	1 275	1 266	1 237
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	8,2	8,2	7,9	8,4	7,6
davon Frauen	7,6	7,7	7,3	7,6	7,0
Männer	8,7	8,6	8,5	9,2	8,1
darunter Ausländer	15,8	16,2	16,3	18,0	18,4
Bestand an Arbeitsstellen (gemeldet an BA)	2 751	3 052	2 942	3 022	3 301
Leistungsempfänger nach SGB II ^{1) 2)}	49 579	48 575	47 771	48 292	47 792
davon Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ALG II)	36 513	35 761	35 181	35 661	35 341
davon Frauen	18 175	17 822	17 546	17 614	17 466
Männer	18 338	17 939	17 635	18 047	17 875
darunter arbeitslos	15 972	15 601	15 505	16 191	15 438
davon nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (Sozialgeld)	13 066	12 814	12 590	12 631	12 451
darunter unter 15 Jahre	12 576	12 335	12 131	12 220	12 078
Bedarfsgemeinschaften	29 774	29 172	28 699	28 987	28 667
darunter mit 1 Person	18 672	18 328	18 037	18 259	18 074
mit Kind(ern)	8 842	8 713	8 576	8 609	8 542
Alleinerziehende	5 501	5 440	5 368	5 397	5 359
Wohngeldhaushalte					
Empfänger von allgemeinem Wohngeld ^{1) 3)}	7 215	6 781	6 565	6 201	5 853
Baugenehmigungen					
Gebäude insgesamt	281	320	327	256	280
darunter Neubau	166	162	181	89	109
davon Eigenheime	81	90	103	54	37
Mehrfamilienhäuser	54	54	50	20	52
Nichtwohngebäude	31	18	28	15	20
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	43	82	82	103	104
Wohnungen insgesamt	1 293	1 639	1 876	1 622	1 859
darunter Neubau	818	817	941	463	626
Gebäude und Wohnungen ^{1) 4)}					
Gebäude mit Wohnungen	59 362	59 441	59 679	59 679	59 788
Bestand an Wohnungen	294 224	294 449	293 922	293 922	294 197
Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	127 256	105 273	131 140	90 153	125 759
davon Steuereinnahmen (brutto)	88 735	70 141	60 703	75 727	81 609
Grundsteuer A + B	25 998	16 985	15 535	17 738	25 015
Gewerbesteuer E	61 699	52 148	44 192	56 724	55 408
sonstige Gemeindesteuern	1 038	1 008	976	1 265	1 186
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer (+)	34 984	32 143	70 744	5 491	39 951
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer (+)	7 664	7 788	7 805	8 316	8 611
Gewerbesteuerumlage (-) ⁵⁾	4 127	4 799	8 112	- 619	4 412
Schuldenstand ¹⁾	-	-	-	-	-

Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten

³⁾ vorläufige Daten

⁴⁾ vorläufige Daten im I., II. und III. Quartal

⁵⁾ Rückerstattung von in 2014 zuviel entrichteter Gewerbesteuerumlage - I. Quartal 2015

Quellen: Beschäftigte, Arbeitslose, Leistungsempfänger - Bundesagentur für Arbeit (BA), Wohngeld - Sozialamt
Bautätigkeit, Gebäude und Wohnungen - Kommunale Statistikstelle, Steuern - Steueramt, Schulden - Stadtkämmerei

	2. Quartal 2014	3. Quartal 2014	4. Quartal 2014	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015
Gewerbebestand ¹⁾	49 388	49 677	49 541	49 520	49 652
darunter Industrie	695	690	685	681	679
Handwerk	6 569	6 660	6 597	6 559	6 507
Handel	12 108	12 180	12 109	12 121	12 168
Gewerbeentwicklung					
Gewerbeanmeldungen	1 255	1 408	1 237	1 367	1 242
darunter Neuerrichtung	1 100	1 254	1 098	1 210	1 114
Verlagerung (Zuzug)	93	93	71	95	76
Gewerbeabmeldungen	1 081	1 139	1 327	1 332	1 025
darunter vollständige Aufgabe (Stilllegung)	893	951	1 074	1 126	852
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	104	110	166	130	99
Verarbeitendes Gewerbe					
Betriebe ²⁾	121	121	120	119	119
Beschäftigte	23 737	23 849	23 998	23 770	23 991
geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	9 825	9 998	9 636	9 979	9 792
Auftragseingang (TEUR)	1 081 275	1 048 150	1 098 577	1 063 029	1 236 215
Gesamtumsatz (TEUR)	1 444 137	1 974 675	1 402 153	1 812 149	1 559 768
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	808 568	1 337 090	765 732	1 219 243	799 626
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1 387 587	1 921 853	1 333 528	1 760 238	1 514 002
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	787 315	1 321 804	742 641	1 203 537	783 571
Bauhauptgewerbe					
Betriebe ³⁾	41	39	39	40	40
Beschäftigte	3 150	3 181	3 231	3 125	2 996
geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	985	1 110	1 002	794	986
Auftragseingang (TEUR)	138 308	102 711	100 252	108 979	81 470
Gesamtumsatz (TEUR)	141 605	145 926	166 830	96 689	132 691
Ausbaugewerbe					
Betriebe ³⁾	70	69	69	67	67
Beschäftigte	3 109	3 094	3 039	2 984	2 982
Gesamtumsatz (TEUR)	89 327	99 949	125 925	75 717	104 017
Tourismus					
Betriebe ¹⁾	190	188	183	185	187
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten ¹⁾	22 817	22 808	22 704	22 456	22 754
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	59,2	63,1	56,5	33,8	57,1
Gäste	577 852	624 863	582 069	332 796	570 121
darunter Auslandsgäste	111 356	139 162	91 095	51 295	112 707
Übernachtungen	1 245 745	1 335 896	1 179 259	657 502	1 190 444
darunter Auslandsgäste	237 837	286 684	188 581	110 236	232 764
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,16	2,14	2,03	1,98	2,09
Insolvenzen	198	165	135	153	185
davon Unternehmen	59	41	37	28	48
übrige Schuldner	139	124	98	125	137
darunter Verbraucher	99	80	69	89	90
Verbraucherpreisindex in Sachsen ¹⁾					
alle privaten Haushalte (2010 = 100 Prozent)	106,6	107,1	107,0	107,1	107,1
Kraftfahrzeuge ⁴⁾					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	4 939	4 427	4 626	4 317	5 001
darunter PKW	4 175	3 825	3 994	3 640	4 222
Straßenverkehrsunfälle	3 841	3 703	4 002	3 332	3 841
Verunglückte	772	853	676	549	680
darunter Getötete	1	12	1	3	2

Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen

³⁾ Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen

⁴⁾ vorläufige Angaben

Quellen: Statistisches Landesamt außer Gewerbebestand, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt,

Wirtschafts-Tendenzen

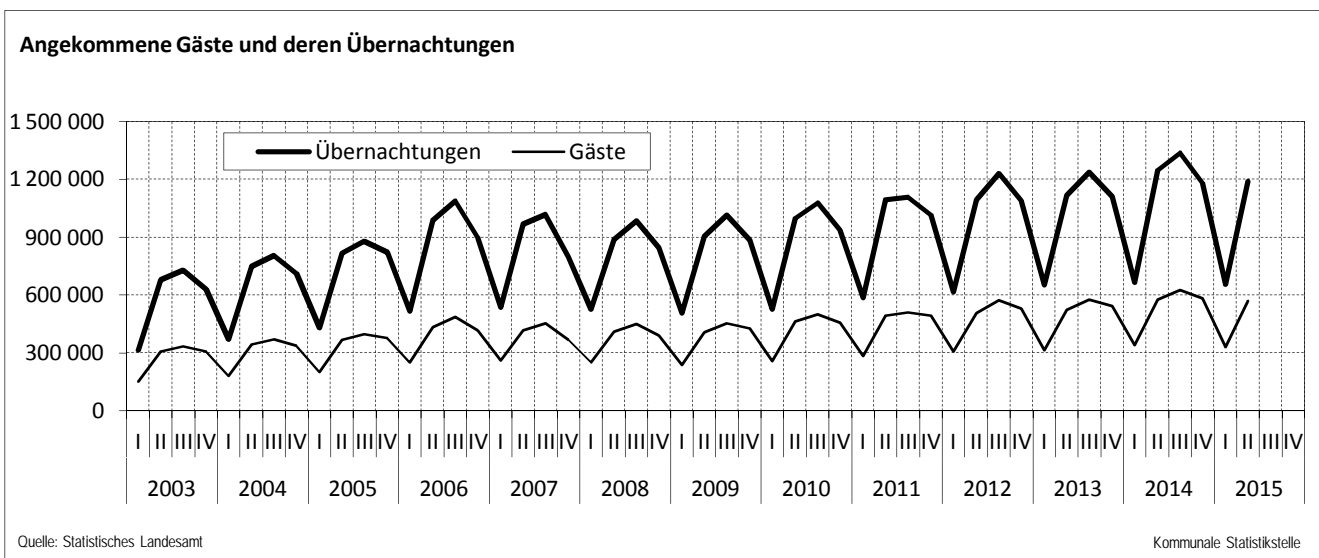
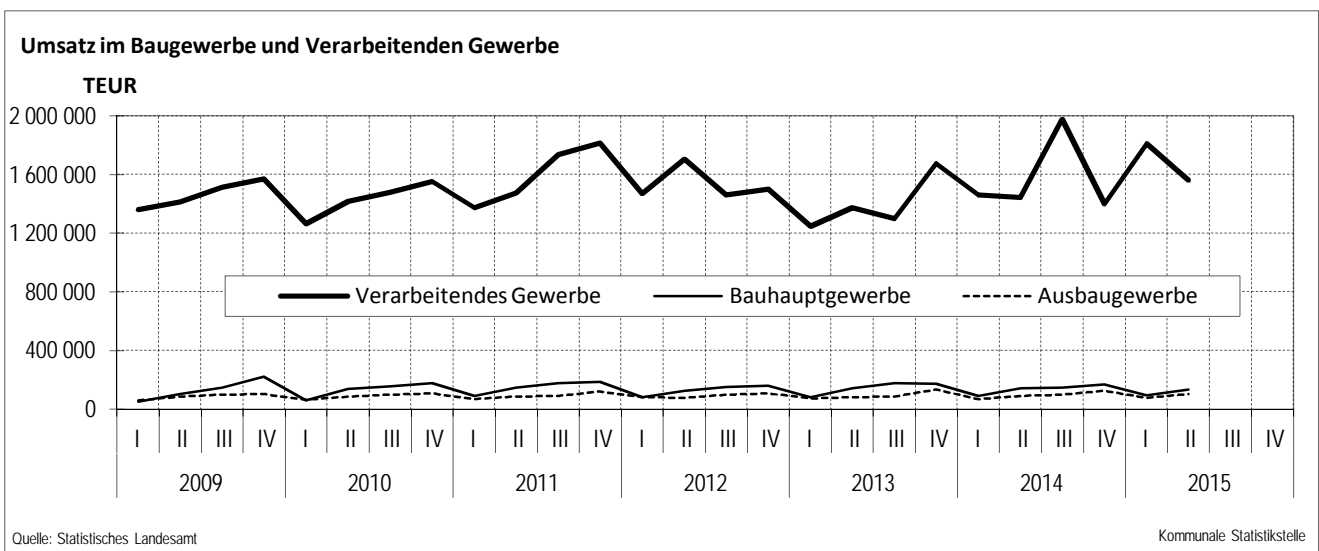
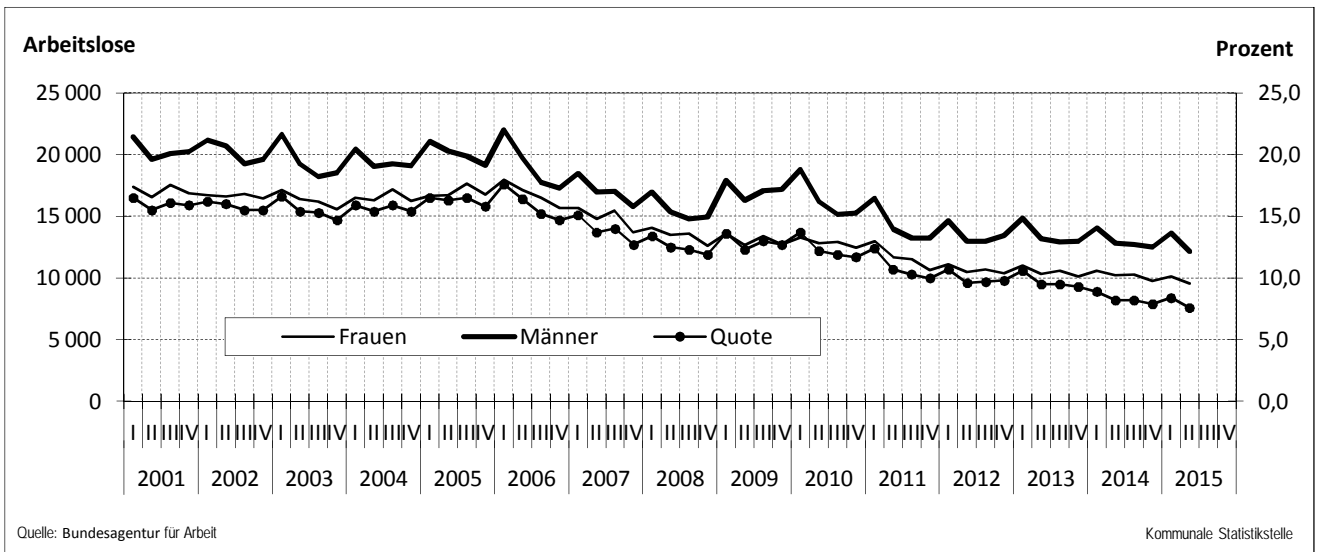
Merkmal	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2014 zu 2013			2015 zu 2014	
	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Basis: Trendlinie, gleitender Durchschnitt					
Auftragseingang					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	→	↗	↘	→
Bauhauptgewerbe	↗	↗	↗	↘	↓
Gesamtumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↑	↗	↗	↗
darunter					
Maschinenbau	↑
Herstellung von Metallerzeugnissen	↘	↘	↗	↗	↗
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	↗	↗	↗	↗	↗
Herstellung von DV-Geräten, elektron. und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	↑	↑	↑	↑	↑
Bauhauptgewerbe	↗	→	↘	↘	↘
Ausbaugewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Auslandsumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↑	↑	↑	↑
Beschäftigte					
Verarbeitendes Gewerbe	→	→	→	→	→
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↘	↘	↘
Ausbaugewerbe	↗	↗	↗	↗	→
Zahl der Arbeitslosen	↘	↘	↘	↘	↘

Veränderung (p)

20 % ≤ p	↑
2 % ≤ p < 20 %	↗
-2 % < p < 2 %	→
-20 % < p ≤ -2 %	↘
p ≤ -20 %	↓

Anmerkung: "." Keine Trendbetrachtung möglich aufgrund geheim zu haltender monatlicher Einzeldaten

Arbeitslose, Gewerbe, Tourismus



Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen zum 30. Juni 2015

Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren (Anteil in Prozent)					
		weiblich	Ausländer	0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
Dresden insgesamt	542 155	50,4	5,3	6,3	9,2	8,1	30,6	18,4	27,1
01 Innere Altstadt	1 674	51,2	15,6	2,4	3,6	14,8	31,4	11,9	35,9
02 Pirnaische Vorstadt	5 868	52,6	10,9	3,5	3,8	13,2	30,0	12,8	36,7
03 Seevorstadt-Ost	7 095	50,0	13,8	3,0	4,2	16,3	26,8	13,8	36,0
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	7 926	53,6	9,6	4,0	4,3	8,2	26,7	14,0	42,8
05 Friedrichstadt	7 735	46,4	12,9	5,9	6,5	17,9	41,0	11,7	16,9
06 Johannstadt-Nord	11 981	52,4	11,6	6,6	8,1	7,6	31,0	13,1	33,5
07 Johannstadt-Süd	12 213	55,6	8,5	3,3	4,5	7,3	20,6	14,2	50,0
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	17 567	47,5	8,6	8,1	8,6	11,8	53,6	11,9	6,0
12 Radeberger Vorstadt	8 686	49,5	5,4	8,9	12,8	4,6	35,4	21,7	16,5
13 Innere Neustadt	7 378	49,7	11,3	7,0	7,7	8,9	38,6	14,3	23,5
14 Leipziger Vorstadt	12 417	46,8	6,2	8,4	8,5	11,3	50,5	12,1	9,2
15 Albertstadt	2 995	45,1	6,6	7,6	8,9	6,8	41,5	15,6	19,7
21 Pieschen-Süd	11 772	49,6	6,2	9,3	9,8	9,5	47,1	14,0	10,3
22 Mickten	12 894	50,2	4,6	7,3	9,3	6,2	36,4	18,5	22,3
23 Kaditz	5 630	50,5	3,2	6,7	10,0	5,5	33,2	20,0	24,5
24 Trachau	10 255	51,6	1,6	7,6	11,4	4,1	28,6	20,4	27,9
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12 654	49,3	4,2	7,7	9,4	6,7	38,2	17,8	20,2
31 Klotzsche*	13 808	50,4	3,1	6,0	11,6	3,9	25,1	22,5	30,9
32 Hellerau/Wilschdorf	6 314	49,9	1,2	5,7	12,3	3,6	22,8	24,6	30,9
35 Weixdorf	6 042	50,2	1,1	6,2	12,0	3,9	21,2	28,0	28,7
36 Langebrück/Schönborn	4 391	51,1	2,2	6,6	13,3	3,9	23,6	23,6	29,0
41 Loschwitz/Wachwitz	5 624	51,7	3,0	6,3	13,2	3,9	23,0	25,1	28,5
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	11 220	52,6	2,6	6,5	13,4	3,5	24,1	21,2	31,4
43 Hosterwitz/Pillnitz	3 479	50,9	4,1	4,7	11,3	4,6	20,0	24,5	34,8
45 Weißig	5 684	51,5	2,4	5,1	11,5	4,2	24,8	22,7	31,7
46 Gönnsdorf/Pappritz	3 996	48,8	2,9	6,3	12,6	5,0	21,1	25,5	29,5
47 Schönfeld/Schullwitz	3 275	49,5	0,7	6,6	11,9	4,2	23,8	24,8	28,7
51 Blasewitz	10 150	52,5	4,5	7,1	12,4	5,3	28,3	21,3	25,7
52 Striesen-Ost	14 834	51,5	3,9	9,5	12,9	5,5	36,8	19,1	16,3
53 Striesen-Süd	10 812	52,5	6,2	5,9	8,0	7,8	29,4	17,0	31,9
54 Striesen-West	12 820	53,1	4,2	6,5	8,2	6,6	30,8	17,0	31,0
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11 274	52,5	3,0	6,6	9,4	4,7	28,5	18,3	32,5
56 Seidnitz/Dobritz	13 408	51,9	2,3	5,3	8,6	6,0	28,0	18,8	33,3
57 Gruna	13 270	53,0	3,9	5,6	9,5	6,2	24,7	18,7	35,3
61 Leuben	11 961	52,6	3,2	5,4	8,6	5,8	24,9	18,6	36,7
62 Laubegast	12 136	51,5	1,5	5,5	9,7	4,3	25,1	22,3	33,1
63 Kleinzschachwitz	8 667	50,8	1,1	5,1	12,8	3,9	22,3	24,2	31,6
64 Großschachwitz	6 296	51,1	2,1	6,0	9,3	5,6	26,4	18,2	34,6
71 Prohlis-Nord	6 003	50,7	6,1	5,4	8,7	5,9	23,9	19,1	37,1
72 Prohlis-Süd	8 595	50,7	6,1	5,2	9,1	6,6	22,7	17,1	39,3
73 Niedersiedlitz	5 820	51,0	1,1	6,0	11,8	4,6	25,0	24,2	28,4
74 Lockwitz	6 638	50,2	1,4	6,2	12,5	4,1	25,4	25,6	26,3
75 Leubnitz-Neuostra	14 087	50,7	2,4	5,5	9,0	5,5	24,8	21,1	34,0
76 Strehlen	10 610	49,3	7,0	6,2	9,3	12,4	32,3	17,6	22,2
77 Reick	5 366	52,4	5,2	6,1	9,4	6,6	25,6	19,4	32,9
81 Südvorstadt-West	12 458	48,4	13,1	5,9	7,1	17,6	32,4	13,5	23,4
82 Südvorstadt-Ost	8 048	43,1	23,1	3,9	4,7	32,9	31,4	9,6	17,4
83 Räcknitz/Zschertnitz	9 710	50,0	6,1	5,0	7,1	9,3	25,9	14,4	38,2
84 Kleinpestitz/Mockritz	7 399	50,0	2,3	5,0	8,2	5,4	23,1	21,6	36,6
85 Coschütz/Gittersee	5 797	48,9	3,1	6,5	9,9	6,7	28,2	21,7	27,1
86 Plauen	11 599	49,8	5,5	7,4	10,8	8,8	34,4	16,6	22,0
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7 536	50,7	1,1	6,7	10,7	3,6	26,2	24,3	28,5
91 Cotta	11 051	50,5	3,7	7,9	8,8	7,7	37,6	18,9	19,1
92 Löbtau-Nord	8 731	48,9	5,9	7,9	6,8	16,7	43,5	12,8	12,3
93 Löbtau-Süd	11 222	48,2	5,0	8,2	7,0	14,0	44,5	12,7	13,6
94 Naußlitz	9 155	49,8	2,4	6,3	9,6	5,8	28,3	23,9	26,1
95 Gorbitz-Süd	8 561	47,6	8,8	5,8	9,8	8,3	27,6	19,6	29,0
96 Gorbitz-Ost	6 220	51,8	4,3	5,4	9,0	8,8	25,2	17,4	34,3
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6 056	47,1	10,4	5,2	7,0	10,9	28,7	24,6	23,6
98 Briesnitz	10 974	50,1	1,7	6,1	10,8	4,7	27,5	23,7	27,2
99 Altfranken/Gompitz	4 318	49,9	0,7	6,0	11,5	4,0	22,4	28,3	27,8

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Sozialdaten nach Stadtteilen zum 30. Juni 2015

Stadt Stadtteil	Arbeitslose			Leistungsempfänger und Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II				
	ins- gesamt	Anteil in Prozent		Empfänger ins- gesamt	Anteil in Prozent 1)		BG ins- gesamt	darunter mit Kindern
		weib- lich	Langzeit- arbeitsl.		erwerbs- fähige	nicht erwerbsf.		
Dresden insgesamt	21 737	44,0	37,0	48 292	10,2	17,0	36	341
01 Innere Altstadt	39	41,0	25,6	74	5,9	12,0	56	6
02 Pirnaische Vorstadt	334	37,4	38,3	703	16,1	35,3	484	87
03 Seevorstadt-Ost	268	39,2	36,6	642	11,4	31,5	417	74
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	283	46,6	43,1	713	12,5	30,1	416	113
05 Friedrichstadt	550	39,8	38,2	1 238	16,2	34,2	776	173
06 Johannstadt-Nord	557	46,7	42,0	1 425	14,6	26,1	730	239
07 Johannstadt-Süd	449	52,8	41,9	1 007	13,4	25,8	605	143
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	872	41,7	28,2	1 802	9,5	17,5	1 174	303
12 Radeberger Vorstadt	323	39,9	32,5	741	8,8	13,0	433	142
13 Innere Neustadt	307	42,0	31,9	625	9,5	15,9	384	101
14 Leipziger Vorstadt	674	37,8	27,7	1 300	10,5	15,0	888	193
15 Albertstadt	81	44,4	28,4	169	5,8	11,0	107	29
21 Pieschen-Süd	757	47,0	32,9	1 993	15,5	30,7	1 121	393
22 Mickten	598	45,3	32,4	1 513	12,1	24,0	857	289
23 Kaditz	204	51,0	36,3	552	10,6	19,1	315	105
24 Trachau	295	43,1	33,2	654	7,4	11,2	386	122
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	644	43,6	36,0	1 602	13,4	22,4	962	279
31 Klotzsche*	363	42,1	31,7	739	6,5	9,4	451	118
32 Hellerau/Wilschdorf	119	51,3	41,2	229	4,2	7,2	133	42
35 Weixdorf	125	44,0	32,0	139	2,9	3,0	90	15
36 Langebrück/Schönborn	69	39,1	27,5	106	2,8	4,3	60	19
41 Loschwitz/Wachwitz	79	51,9	31,6	115	2,4	3,5	72	20
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	213	48,8	33,3	343	4,0	4,3	217	51
43 Hosterwitz/Pillnitz	68	38,2	44,1	108	4,1	5,2	67	15
45 Weißig	155	49,0	40,6	293	6,5	8,2	190	43
46 Gönnsdorf/Pappritz	45	44,4	24,4	59	1,8	2,2	36	7
47 Schönfeld/Schullwitz	54	42,6	46,3	112	3,7	6,6	61	17
51 Blasewitz	191	46,6	26,7	267	3,3	3,6	173	39
52 Striesen-Ost	318	45,9	31,1	540	4,2	4,0	363	80
53 Striesen-Süd	346	48,0	39,6	759	9,0	12,2	472	117
54 Striesen-West	326	45,7	33,7	616	6,0	9,1	364	101
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	416	53,1	38,9	1 130	11,4	23,2	602	236
56 Seidnitz/Dobritz	527	45,7	40,0	1 145	10,7	16,9	711	183
57 Gruna	386	47,2	33,2	789	7,6	12,1	458	133
61 Leuben	636	49,2	41,5	1 604	16,7	32,1	912	315
62 Laubegast	329	43,2	36,5	652	6,9	9,1	430	94
63 Kleinzschachwitz	143	47,6	42,0	192	2,9	2,9	125	24
64 Großschachwitz	250	43,2	35,2	532	10,3	16,6	331	86
71 Prohlis-Nord	462	43,5	40,9	1 236	24,6	47,8	705	209
72 Prohlis-Süd	887	39,5	43,4	2 272	33,4	58,7	1 321	346
73 Niedersedlitz	137	49,6	32,8	252	4,6	9,3	137	48
74 Lockwitz	113	48,7	34,5	223	3,6	6,3	126	43
75 Leubnitz-Neuostra	504	42,7	39,5	1 015	9,2	13,0	652	152
76 Strehlen	651	39,8	42,4	1 454	15,2	23,2	925	201
77 Reick	331	48,6	41,7	852	17,7	38,6	451	165
81 Südvorstadt-West	465	48,6	36,1	1 320	10,5	29,6	649	235
82 Südvorstadt-Ost	232	40,9	34,9	428	5,3	14,7	270	55
83 Räcknitz/Zschernitz	360	38,9	39,2	712	9,4	17,2	436	101
84 Kleinpestitz/Mockritz	218	43,6	38,1	352	6,2	7,9	222	42
85 Coschütz/Gittersee	166	33,7	36,7	272	5,8	6,9	185	42
86 Plauen	297	42,4	36,0	514	5,0	6,8	314	81
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	178	44,9	31,5	329	5,2	7,3	200	52
91 Cotta	512	49,2	40,6	1 256	11,5	21,3	726	228
92 Löbtau-Nord	443	49,7	37,7	1 033	11,2	23,1	620	184
93 Löbtau-Süd	462	42,9	34,0	1 015	8,8	17,2	614	163
94 Naußlitz	313	41,5	36,7	548	7,1	8,8	368	78
95 Gorbitz-Süd	858	39,2	43,8	2 316	29,5	56,0	1 336	370
96 Gorbitz-Ost	451	52,5	43,2	1 342	22,8	57,2	713	263
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	567	42,5	43,0	1 251	21,3	44,8	786	190
98 Briesnitz	310	45,2	33,9	558	6,0	8,0	354	73
99 Altfranken/Gompitz	87	49,4	36,8	108	3,1	2,8	65	14

Anmerkung: ¹⁾ an Altersgruppe 15-64 Jahre bei erwerbsfähigen, an Altersgruppe 0-14 Jahre bei nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigter

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Kommunale Statistikstelle
Telefon (03 51) 4 88 11 00
Telefax (03 51) 4 88 69 13
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 - Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle
Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: Oktober 2015

Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente.
Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer
Signatur können über ein Formular unter www.dresden.de/kontakt eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial
ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt
Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden.
Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

www.dresden.de/statistik